

Nadine Hilti stellt in Stein Egerta aus

Eindrucksvoll Gestern Abend fand die Vernissage der Künstlerin Nadine Hilti im Erwachsenenbildungszentrum Stein Egerta in Schaan statt. Zahlreiche Interessierte kamen der Einladung nach und wurden von den vielfältigen Kunstwerken überrascht.

VON JULIA CAROLINE MAYER

Die Psychotherapeutin aus Planken hat bereits seit Kindheitstagen Kontakt mit Kunst und Malerei. Die Faszination dafür hat sie ihrem Vater, der sie in Museen und Galerien auf der ganzen Welt mitnahm, sowie dem schulischen Kunstunterricht zu verdanken. Ihre Ausbildung und ihr Beruf führten sie auf verschiedene Plätze der Welt, die sie jeweils auf einem Bild künstlerisch dargestellt hat. Erst in den letzten Jahren wuchs die Begeisterung für die Acrylmalerei und für grosse Leinwände. Nach einem Kurs bei Judith Näscher und ihren Kollegen der Kunstschule begann Nadine Hilti mit dem Experimentieren mit unterschiedlichen Techniken und Materialien. Die Freude am Arbeiten mit den selbigen ist durch das Medium hindurch für den Betrachter erfahrbar.

Verschiedene Materialien

Den Titel «Stationen meines Lebens» erhält die Ausstellung von den Stadt- oder Landschaftsausschnitten wichtiger Lebensorte der Künstlerin. Die Perspektiven, die Verwischtechnik, die Modellierpasten und die Metallicfarben sind neben der Verbundenheit mit den Orten weitere Bindeglieder der Gemälde. Das genaue Hinsehen eröffnet dem Betrachter einen interessanten Einblick in die Welt von spezieller Acryltechnik, der Pouring-Technik, die das Auge und den Geist in eine mysteriösen Welt entführen. Die Serie «Interference Kosmos» mutet in der Tat sphärisch an, während «Neon Kosmos» an Moosflechten oder Fischen aus Feuern erinnert. Nur bei der Vernissage zu sehen waren die dreidimensionalen Werke von Nadine Hilti, die sie aus verschiedenen Materialien hergestellt hat. Die Skulpturen sehen aus wie aus Bronze, streben wie gotische Bauwerke ästhetisch himmelwärts und strahlen schlanke Eleganz und Leichtigkeit aus. Andere Werke, wie jene aus der Bücherserie wirken geerdet und satt im Le-



Vernissage «Stationen meines Lebens»: Künstlerin Nadine Hilti und Vernissagerednerin Judith Näscher. (Foto: M.Zanghellini).

ben. Einleitende Worte sprach Studienleiter Michael Gerner, der Nadine Hilti bislang hauptsächlich als Referentin kennengelernt hat. Die Vernissagerednerin Judith Näscher lobte die Experimentierfreude der Künstlerin und machte auf die vielschichtige Malerei aufmerksam. Die Besucher der Vernissage wurden

angeregt ein «Elfchen», ein Gedicht bestehend aus elf Worten, zu einem der Kunstwerke zu verfassen. Dieser Einladung kamen zahlreiche Besucher nach, und somit kann sich die Künstlerin noch lange über die vielseitigen und poetischen Eindrücke, die ihre Bilder bewirkt haben, freuen. Es bleibt, der Künstlerin

nur weiterhin viel Freude beim Experimentieren und Arbeiten zu wünschen, und dass noch vieles von ihr zu sehen sein wird. Die Ausstellung dauert bis zum 19. Oktober und ist während der Bürozeiten und der Veranstaltungen im Seminarzentrum Stein Egerta geöffnet. Ein Besuch lohnt sich.

Vollisbla 4 Samstag 25. August 2018 S21